

Sozialdemokratie heute in den kapitalistischen Ländern, vor allem natürlich in der BRD, spielt. Die Parteileitung beschloß deshalb eine Mitgliederversammlung zur Rolle und zum Wesen des Sozialdemokratismus durchzuführen. Zur Vorbereitung dieser Mitgliederversammlung wurde in allen Parteigruppen diese Problematik zur Diskussion gestellt. Dabei gab es weitere Fragen und Hinweise an die Parteileitung, verbunden mit dem Vorschlag, diese ebenfalls in der Mitgliederversammlung zu behandeln.

Da die Genossen der Parteileitung selbst nicht auf alle Fragen eine umfassende Antwort geben konnten, vermittelte uns die Kreisleitung einen Referenten, der die Probleme des Sozialdemokratismus allen Genossen unserer Grundorganisation verständlich darzulegen vermochte. Die Parteileitung stellte dem Referenten alle an sie herangetragenen Fragen rechtzeitig zur Verfügung. Dadurch hatte er die Möglichkeit, sich gründlich vorzubereiten, um die Fragen in der Mitgliederversammlung beantworten zu können. Diese Vorbereitung trug wesentlich dazu bei daß die Mitgliederversammlung ein Erfolg wurde und die Genossen ihr Wissen zu einigen theoretischen und politisch-aktuellen Problemen des Sozialdemokratismus bereichern konnten.

Solche Mitgliederversammlungen, für deren Thematik die Genossen selbst die Anregung geben, werden wir auch in Zukunft durchführen. Wir sind der Meinung, daß sie für die politisch-ideologische Arbeit der Genossen von großem Wert sind.

**Hans Peters, Parteisekretär in der
LPG Altranft, Kreis Bad Freienwalde**

Parteikollektiv berät und beschließt

Unsere Grundorganisation hat sich in ihren Mitgliederversammlungen ausführlich mit der ideologischen Arbeit in unserer Genossenschaft befaßt. Dabei haben wir kritisch das Auftreten jedes Genossen eingeschätzt, wie er es versteht seinen Kollegen neue Aufgaben, neue Schritte bei der Entwicklung der Produktion überzeugend zu erklären. Es geht uns vor allem darum, daß unsere Genossen und die leitenden Kader den LPG-Mitgliedern die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft darlegen.

Die größten Unklarheiten gab es, wenn unsere Genossen die Beschlüsse des VIII. Parteitag und des Bauerkongresses nicht gründlich erläutert hatten. So gab es Traktoristen, die gegen die kooperative Zusammenarbeit waren. In unseren Mitgliederversammlungen analysierten wir die Ursachen für diese Haltung, schufen uns einen klaren Standpunkt zur Intensivierung und erarbeiteten uns Argumente zu den Vorzügen der Kooperation. Die Genossen wurden beauftragt, in Vorstandssitzungen, Brigadeversammlungen, LPG-Versammlungen und persönlichen Aussprachen offensiv den Standpunkt der Grundorganisation zu vertreten,

Die Genossen haben beharrlich im Sinne der

solche Genossen und Kollegen zu einer Zweitageschulung nach unserem Naherholungszentrum Tautenburg einzuladen, die den Stamm weiterer ehrenamtlicher Redaktionen bilden sollten. Die Auswahl der Teilnehmer trafen die jeweiligen APO-Sekretäre mit den Abteilungsleitern.

Nach einem Vortrag über die Bedeutung der Presse und ihrer

ehrenamtlichen Mitarbeiter, den der Leiter der Abteilung VK und Leserbriefe der Chefredaktion der „Freiheit“ Halle. Genosse Alfred Borufka, hielt, vermittelten wir theoretische und praktische Kenntnisse unserer Pressearbeit. Der Höhepunkt dieses Komplexes war eine Schreibübung: „Wie sehe ich meinen Tischnachbarn?“. Sie löste anfangs zweifelndes Geplätscher. dann aber ernsthaftes Schreiben aus. An den beiden besten Arbeiten bewiesen wir,

wie mit wenig Worten viel gesagt werden kann, wenn man nicht nur die Augen aufhält, sondern auch die richtige Wortwahl trifft.

Den Abschluß der Schulung bildete ein Vortrag des Sekretärs für Agit.-Prop. der Kreisleitung der SED Hohenmölsen. Auf Grund seiner Betriebskenntnisse konnte er den Korrespondenten eine Fülle von Anregungen geben, die sie in ihrer zukünftigen Pressearbeit beherzigen werden.

DER Leser HAT DAS WORT